

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 100

Samstag, den 1. Juli 1893

54. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Gemeindebehörden.

Auf den oberamtlichen Erlaß vom 6. Mai d. J., betr. die Unfallversicherung der bei Regietiefbauten beschäftigten Personen, (Remsthalbote Nr. 72) sind die geforderten Erklärungen über die Bereitwilligkeit zu Eingehung einer Pauschalversicherung zwar noch nicht aus allen Gemeinden bei Oberamt eingelaufen. Aus den eingekommenen geht aber hervor, daß die weit überwiegende Mehrzahl der Gemeinden sich auf eine Pauschalierung nicht einlassen will, während nur bei wenigen Geneigtheit hierzu besteht, und einige Bedingungen stellen wollen, deren Erfüllbarkeit zweifelhaft ist. Nun ist es aber sehr wünschenswert, daß der Gegenstand für alle Gemeinden des Oberamtsbezirks nach gleichen Grundsätzen geregelt wird. Auch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß da, wo eine Pauschalierung besteht, außerordentliche Arbeiten, wie z. B. Straßenneuanlagen, bedeutende Uferschutzbauten und dergl. nicht in die Pauschalversicherung fallen, sondern wie bisher durch Einreichung monatlicher Regiebaunachweisungen behandelt werden müßten. Es muß sich also die Frage aufwerfen, ob nicht alle Gemeinden auf die Pauschalierung wenigstens vorerst verzichten sollten. Hierüber erwartet man Erklärung sowohl derjenigen Gemeindebehörden, die bis jetzt überhaupt keine solche eingekendet, als auch derjenigen, die ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen haben.

Den 30. Juni 1893.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher.

Im Laufe der nächsten Woche müssen hier einkommen

- 1) Die Auszüge aus der Sportel-Rechnung nebst Gelbbetrag oder Fehlanzeigen
- 2) die Nachweisungen über Regiebauarbeiten von den letzten 3 Monaten oder Fehlanzeigen.

Den 30. Juni 1893.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.

In Folge der in No. 96 dieses Blattes erschienenen Aufforderung des Oberamts vom 22. d. M. zu Bestellung von Futter, Sämereien und Düngemitteln, womit der Fortbauer der Futternot begegnet werden kann, sind bei dem Oberamt viele Bestellungen eingelaufen. Gleichzeitig lief aber auch ein Erlaß der landw. Centralstelle ein, nach welchem die in Stuttgart niedergesetzte Notstandskommission die bei ihr eingehenden Bestellungen nur in dem Falle auszuführen vermag, wenn für die Bezahlung eine öffentliche Korporation oder ein öffentl. anerkannter Verein haftet. Der Ausschuß des landw. Bezirksvereins, dem hierüber Vortrag erstattet wurde, hat deshalb unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Gemeinden dem Vereine gegenüber haften, die Vermittlung der Bestellungen bei der Notstandskommission übernommen und sendet sie unter seiner Garantie dahin ab. Darauf konnte er sich aber nicht einlassen, zu bestimmen, daß die bestellten Artikel auf die jeder Gemeinde nächstgelegene Eisenbahnstation abzuliefern seien, weil es sich überall nur um ganze Waggonen handeln kann. Sie werden also im Ganzen auf der Station Waiblingen eintreffen, wo sie alsdann in die einzelnen Gemeinden abzuholen sind. Hierüber wird später weitere Benachrichtigung erfolgen.

Eine Anzahl von Gemeinden hat jedoch jede Bestellung abgelehnt. Das Oberamt verkennt nicht, daß da und dort stichhaltige Gründe dafür vorgelegen haben mögen. Es muß aber doch folgendes bemerken: Fälle, in denen mehr Vieh gehalten wird, als der betreffende Besitzer nach dem durchschnittlichen Ertrag seiner Felder zu ernähren vermag, gehören zwar nicht mehr zu den Seltenheiten, bilden aber doch immer noch die Ausnahmen, während in der Regel der Viehstand sich nach der Möglichkeit seiner Ernährung richtet. Es ist nun von größter Wichtigkeit, daß denjenigen Viehbesitzern, die keine übermäßige Anzahl von Rindviehstücken besitzen, zu ungeschmälerter Beibehaltung ihres Viehstandes bis zum Ende des Frühjahr 1894 verholfen wird. Die Gemeindebehörden werden daher aufgefordert, diesen Gesichtspunkt nicht außer Acht zu lassen, und rechtzeitig die nötige Hilfe zu beschaffen. Das Oberamt und der landw. Verein werden immer bereitwilligst soviel an ihnen ist, hierzu beitragen.

Den 30. Juni 1893.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen

Rechnungspublikation.

Die Stadtpflege- und Ortsarmenpflege-Rechnung, sowie die Stiftungrechnungen pro 1. April 1892/93 werden am nächsten ~~Montag~~ **Mittwoch, den 3. Juli 1893, vormittags 11 Uhr** auf dem Rathause publiziert, wozu die Bürgererschaft eingeladen wird. Den 30. Juni 1893. Stadtschulth. Amt: Röcker.

Waiblingen

Verpachtung der Marktstandplätze.

Die Marktstandplätze dahier werden am **Montag, den 3. Juli von nachmittags 2 Uhr und Dienstag, den 4. Juli von vormittags 7 Uhr an** wieder auf 3 Jahre vergeben, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen sind. Den 24. Juni 1893. Stadtpflege: Pfänder.

Waiblingen

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Von 23 Gemeinden sind Anmeldungen auf Futtermittel, Strematerial, Sämereien und künstliche Düngemittel eingelaufen. Der Ausschuß des landwirtschaftl. Bezirksvereins hat beschlossen die Bestellung im Ganzen bei der R. Centralstelle für die Landwirtschaft zu übernehmen.

Hievon werden die betreffenden Schultheißenämter mit dem Anfügen benachrichtigt, daß sobald die Gegenstände auf dem Bahnhof in Waiblingen angekommen sein werden, Nachricht zum Abholen derselben hinausgehen wird.

Bemerkt wird noch, daß die Kosten aus der Landwirtschaftlichen Vereinskasse gegen Wiedererlaß von den betr. Gemeinden vorgeschossen werden. Waiblingen, den 30. Juni 1893.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Sekretär:

Regierungsrath: T h y m. Oberamtspfleger: G e l.

Waiblingen

Zwangsversteigerung.

In dem neu erworbenen Ziegeleianwesen des Herrn Gypser Stadler hier alte Bahnhofstraße kommt am nächsten

Montag den 3. d. M. mittags 1 Uhr

der Inhalt des **Drennofens**, bestehend in ungebrannten schwarzen u. weißen **Kaltsteinen & Backsteinen**, von letzteren auch im Schuppen lagernd, sowie ein **Hundestall** im öffentl. Auktionsschreibereiamt: D i z e r.

Den 30. Juni 1893

Gerichtsvollzieheramt: D i z e r.

Privat-Anzeigen.

Turnverein Waiblingen

Montag, den 3. Juli Abends 8¹/₂ Uhr

Monatsversammlung

im Lokal.

Wegen näherer Besprechung des am 9. Juli nach **Marbach** stattfindenden Familienausfluges, wird zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Ausschuß.

Waiblingen

Schuhwaren-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in sämtlichen **Schuhwaren** zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst

Wilhelm Killinger, Schuhmacher bei der Kirche.



Waiblingen.
Zum Ansehen empfehle selbst-
gebrannten
Fruchtbrandwein
Zwetschgenbrandwein
Rirschegeist.

Zugleich erlaube mir auf meine
alten und neuen

Weine
von 20 L. an zu ermäßigten Preisen
aufmerksam zu machen.

G. Kienzle, z. Ubler.

Waiblingen.
Photographische Aufnahmen
jeden Sonntag bei jeder
Witterung von 11 Uhr
Morgens bis 5 Uhr abends
Vorherige Bestellung auch
Wochentage bei Herrnkau-
fmann Bachz. Auch werden bei
mir zu jeder Zeit nach Bildern
Vergrößerungen kunstgerecht
hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle,
Photograph aus Stuttgart.

Im Remsthal wird eine freund-
liche

Wohnung

mit 3 - 4 Zimmer, womöglich
mit Garten-Anteil in Balde ge-
sucht. Anträge wollen unter der
Chiffre A. B. an die Redaktion
dieses Blattes eingesandt werden.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit allen nötigen Erfordernissen
hat bis Jacobi oder später zu ver-
mieten

Hutmacher Doh.



**Kauft nur
Thurmelin**

fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart
weil „Thurmelin“ alles Unge-
ziefer, wie Schwaben, Ruffen,
Wanzen, Motten, Fliegen,
Klöße, Ameisen & Blatt-
läuse radikal vernichtet
und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gefeßlich geschützt
und wird vor Nachahmungen
gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern
zu haben mit der weltberühmten
Schutzmarke „Der Insektenjäger“
zu 30 Pf., 60 Pf., u. 1 M.;
zugehörige Thurmelin-sprizen mit
u. ohne Gummi zu 35 u. 50 S.

In Waiblingen bei
Gust. Bezner und Apoth.
Straessle, in Winnen-
den bei R. Hahn.

Waiblingen

Trauer-Anzeige.



Tieferschüttert geben wir Verwandten
und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß unsere liebe, treubeforgte Gattin,
Mutter, Schwieger- und Groß-Mutter
Pauline geb. Rosch

Freitag, den 30. Juni Nachts 10¹/₂ Uhr
an einem Herzschlag unerwartet schnell,
im Alter von 67 Jahren, verschieden ist.

Beerdigung Montag den 3. Juli Nachmittags
3¹/₂ Uhr

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der tiefgebeugte Gatte:
Carl Bauder.

Abren in Gold, Silber und Nickel
für Hr. & Damen unter Garantie v. 8-100 Mk.
Regulatoren, Wand- und Wackeruhren,
Briden v. 50 Pf. an, Swider, Barom Therm.
Gold- & Silber-Waaren
Ringe, Broschen, Boutons, Armbänder,
Gravirtenadeln, Uhrketten empfiehlt
in schöner Auswahl bei billigsten Preisen.
E. Oppenländer, Waiblingen

Reparat. jeder Art, auch an Gold- und Silber-waren
pünktlich und billig.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag der Dorothea Pfeifer's
Witwe 9 Ar 47 Meter Acker am Döffinger Weg mit Weizen ange-
blümt und einem schönen Apfelbaum samt Obst.

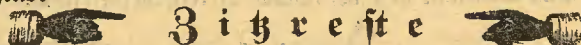
Liebhaber wollen zu mir ins Haus kommen.

Gottlieb Fischer, senior.

Waiblingen.

Eine hübsche Auswahl

Blaudruck, Cretonne, Baumwollflanell zu Kleidern,
sowie reizende



Zigarette

F. Durian.

empfehlen.

Waiblingen.

Wegen Verletzung ist die

Wohnung

des Unterzeichneten im Hause der
Frau Renz Bahnhofstraße, bestehend
in 3 Zimmern u. allem Zubehör zu
vermieten.

Gerichtsschreiber Drössel.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an

Glanztapeten " 30 " "

Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern

Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte,

Blüschhüte

Kameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,

Hirschstraße 5.

Stuttgart.

Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen
empfehlen

Karl Munz,

Goldarbeiter,
Hirschstraße 5
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Waiblingen.

Mein Wohnhaus

samt Spezeret und Eisenwaren-
geschäft setze ich dem Verkauf aus.

Liebhaber können dasselbe jeden
Tag einsehen und einen Kauf mit
mir abschließen.

J. Höhle.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

hat bis Jacobi zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Pfund's

Milch-

Seife

hergestellt aus reiner, bester
Kuhmilch, macht die sprödeste
Haut zart u. weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

in Dresden

Zu haben in den meisten Apo-
theken, Drogen-, Seifen-, Par-
fümerie- und Colonial-Waaren-
Handlungen.

In Waiblingen bei
Herrn **Carl Klenk.**

Schleuderhonig

Garantirt reiner
ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Eudersbad.

Bei Appetitlosigkeit und
schlechtem Magen bewähren
sich die schon längst als Durst-
stillend bekannten

Wieland's

Pfeffermünz-Bonbon.

Zu haben 3 Stück für 1
Pf., 100 Gramm 20 Pf.
bei Chr. Wieland, Conditor.

Schleuderhonig

Garantirt reiner
ist stets zu haben bei

Joh. Eiber jr, Großheppach.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
Betonirungs-
Arbeiten
jeder
Art.
Cement-Röhren
Pferde-,
Vieh-, Schwams-
u. Brunnentröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Waiblingen.

Gegen gute Pfandsicherheit werden
gesucht

800 & 850 M.

durch

Im. Schffel.

Waiblingen.

Einen Scheunenboden

hat zu verpachten.

Steinten.

Waiblingen.

Eine kleine heizbare

Wohnung

hat bis Jacobi zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Schuld- & Bürg-Scheine

empfehlen

C. F. Bud.

Waiblingen.
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, beehren wir uns
hiedurch, zu unserer am

Samstag, den 1. Juli 1893

im **Gasthaus z. Sonne**

stattfindenden

Hochzeitfeier

freundlichst einzuladen

Der Bräutigam: **Georg Zubeck.**

Die Braut: **Julie Schauler.**

Ueber den Markt

empfehle ich

Begestuchschuhe

für Herren & Damen von 3 Mk. 50 an

Pantoffel

von 1 Mark an

Turnschuhe

2 Mark 80 Pfg. sowie sämtliche Schuhwaaren zu billigen Preisen.

Johannes Kuppinger.

Waiblingen.

Corinthen

zur Mostbereitung, beste Qualität billigst, sowie neuen

Pferdezahnmals

empfehle

Gustav Rezner Wwe.

Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Postabonnenten, die Erneuerung des Abonnements pro III. Quartal 1893 bei den betreffenden Postanstalten sofort bewerkstelligen zu wollen.

Waiblingen, 29. Juni 1893.

Die Redaktion des Remsthal-Boten.

Württemberg.

W i n n e n d e n, 29. Juni. Heute Morgen 3 Uhr brach in dem benachbarten Schwaikheim Feuer aus, wodurch ein von 2 Familien bewohntes Haus mit Scheuer zerstört wurde. Brandstiftung wird vermutet. — Vergangene Nacht und heute Morgen hatten wir Gewitter mit starken Regengüssen, welche jedenfalls ziemlich tief in das Erdreich eindringen, so daß der Pflanzenwuchs vorläufig hinlänglich Feuchtigkeit zu seiner Entwicklung hat. Die jetzige günstige Witterung hat sich bereits am heutigen Fruchtmarkt durch vermehrte Zufuhr an Früchten bemerkbar gemacht.

C a n n s t a t t, 29. Juni. Gestern Abend 1/5 Uhr erkrankte der 9 J. alte Sohn des Tapeziers Bürkle von Stuttgart beim Baden im Neckar in der Nähe des Wasserhauses. Die Soldaten der Militärschwimmschule suchten und fanden den Knaben bald, stellten auch Wiederbelebungversuche an, jedoch vergebens.

M a g o l d, 27. Juni. Am vergangenen Donnerstag abend wurde das Elektrizitätswerk der Stadt Magold in Betrieb gesetzt. Das von Herrn Klingler von der unteren Magoldwasserkraft aus betriebene Elektrizitätswerk ist vor kaum 2 1/2 Monaten begonnen worden und heute sind sämtliche Hauptleitungen gezogen und in 70 Häusern über 400 Lampen und 7 Elektromotoren von 1—5 Pft. angeschlossen. Die Anlage ist nach dem Dreileitersystem gebaut mit einer Dynamo von 240 Volt Spannung und einer Akkumulatoren-Batterie, aus 132 Elementen bestehend, von welcher aus erst die 3 Leitungen abzweigen. Die Hauptleitung ist geführt zu 2 Verteilungspunkten, welche unter sich durch eine Ringleitung wieder mit einander verbunden sind. In der nächsten Zeit ist noch eine größere Anzahl Glühlampen anzuschließen. Ausgeführt wurde das Elektrizitätswerk durch die elektrotechnische Abteilung der Maschinenfabrik Gßlingen. (Schw. M.)

M a g o l d, 28. Juni. Die Sägmühle von Werkmeister Wilhelm Benz mit kleinerem Dampfbetrieb ist gestern nachmittag abgebrannt. Das nahebestehende Wohnhaus war in Gefahr, ist aber gerettet. (Schw. M.)

D e h r i n g e n, 28. Juni. Vor einiger Zeit wurden in Heidelberg einer Gräfin Schmuckfachen im Wert von 75 000 Mk. gestohlen und waren auf Ergreifung des Diebes 3500 Mk. Belohnung ausgesetzt. Gestern hat nun Lt. G. B. ein Detektiv in Langenbeutlingen ein in Heidelberg bedienstet gewesenes, von genanntem Ort gebürtiges

Zum Ansehen

empfehle zu den billigsten Preisen:

Kolben in Stroh gebunden und los.

**Frucht-, Trester- & Zwetschgen-
Branntwein,**

feinen Weingeist & Wein-Essig.

Zum Einmachen:

sämtliche Zucker & Gewürze

Einmachgläser & Steintöpfe

Dunstgläser mit und ohne Schrauben.

Schiller- & Perfect-Flaschen,

**Kirschwasser, Cognac, Urae & Rum,
denaturirten Weingeist.**

Gesme Corinthen zur Mostbereitung

A. Vollmer Wwe.

Reinwollenen Buekskin

per Meter von 4 Mk. an

Hosenstoffe, Blousen, Zuppen, Arbeitshosen,

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

NB. Compl. Anzüge werden solid und billigst angefertigt.

Waiblingen. Johannes Baelz,

Frohnackerstraße.

Dienstmädchen verhaftet. Auch der Bräutigam des Mädchens soll verhaftet und in dem Hause der Herrschaft des Mädchens von den Schmuckfachen herrührende Teile gefunden worden sein.

W o m p f, 27. Juni. Eine wenig zärtliche Schwiegertochter ist die Frau des Söldners Stelzle in Wüßlingen. Dieselbe warf dem Sch. B. zufolge ihre Schwiegermutter so zur Hausthüre hinaus, daß sie lebensgefährliche Verletzungen davon trug. Die Staatsanwaltschaft ist bereits eingeschritten.

U l m, 29. Juni. Die Wohnung eines alleinstehenden, als Sonderling bekannten Handelmannes in der Nebengasse blieb seit mehreren Tagen verschlossen. Die Nachbarn vermuteten, daß dem Manne etwas zugefallen sei; gestern Abend wurde nun seine von innen verschlossene Wohnung erbrochen und der Handelmann tot vor seinem Bette liegend aufgefunden. Der Leichnam wurde ins Leichenhaus verbracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juni. Ein Aufsehen erregender Majestätsbeleidigungsprozess fand heute vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin I statt. Auf der Anklagebank erschien der Ingenieur v. Gerlach nebst Gattin, sehr wohlhabende Leute, die in ihren Bekanntenkreisen für sehr königstreuen galten. Frau v. Gerlach, eine sehr gebildete Dame, ist die Begründerin der unter königlichem Protektorat stehenden Gerlach Heime, die die Belebung der volkstümlichen Jugendspiele bezwecken. Durch diese Gerlach-Heime soll es Frau v. Gerlach gelungen sein, mit Hoffreisen Fühlung zu unterhalten. Sie soll oftmals und mancherlei von Vorgängen bei Hofe in ihren Bekanntenkreisen erzählt haben. Dieser Umstand und die Lust, recht interessant und pikant zu erscheinen, hat dahin geführt, daß sich Frau v. Gerlach heute nebst ihrem Gatten wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten hatte. Der Gerichtshof beschloß vor Eintritt in die Verhandlung, die Öffentlichkeit auszuschließen, da eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, sowie der öffentlichen Sittlichkeit zu besorgen sei. Nach längerer Verhandlung verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schmidt, in öffentlicher Sitzung das Urteil, in dem es heißt: „Die ausgesprochene Majestätsbeleidigung ist eine so schamlose und ungeheuerliche, wie sie mir in meiner langjährigen Praxis als Richter noch niemals vorgekommen ist. Man sollte es nicht für möglich halten, daß eine gebildete Dame, die zu den besseren Gesellschaftskreisen gehört, in so gemeiner, abscheulicher, ja ungeheuerlicher Weise unser gesamtes Königshaus in den Sumpf ziehen könnte. Aus allen diesen Gründen hat der Gerichtshof auf eine zweijährige Gefängnisstrafe gegen Frau v. Gerlach erkannt und mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe auch die sofortige Verhaftung beschlossen. Betreffs des Chemanns v. Gerlach hat der Gerichtshof beschlossen: das Verfahren gegen diesen einzustellen und den gerichtlichen Physiker zu beauftragen, den Geisteszustand des Angeklagten zu untersuchen.“ — Frau von Gerlach wurde unter heftigem Weinen vom Gerichtsdienner in eine Gefangenzelle geführt. (Staats-Anz.)

Berlin, 28. Juni. Kommerzienrat Kühnemann berichtet der „Deutschen Warte“, daß für die Berliner Gewerbeausstellung für 1896 30 Millionen gezeichnet und über 3000 Anmeldungen eingegangen seien.

Berlin, 29. Juni. Alle 397 Wahlen sind nun bekannt; davon 75 Konservative (bisher 68), 23 Reichsp. (bisher 18), 53 Nat.

Bib. (bisch. 42), 14 Freisinn. Vereinigung und 24 freis. Volksp. (zusammen 38, bisch. zusammen 67), 11 süddeutsche Volksp. (bisch. 10), 96 Zentrum (bisher 103), 3 bayr. Bauernbund, 7 Welfen (bisher 10), 19 Polen (bisch. 17), 1 Däne (wie bisch.), 10 Elsäßer (ebenso), 17 Antisemiten (bisch. 6), 44 Soz. Dem. (bisch. 36).

Der 1. Juni, Nachm. Auf Grund der nunmehr vorliegenden, größtenteils amtlichen Wahlergebnisse beziffert sich die Zahl für die Militärvorlage auf 212, gegen die Vorlage auf 185.

Ausland.

Aus Kamerun sind laut Frkf. Z. am 28. in Berlin schlechte Nachrichten eingegangen. Ein Offizier und ein Feldwebel fielen in Gefangenschaft und wurden von den Eingeborenen ermordet, ehe der zur Hilfe heranrückende Lieutenant v. Stetten Entsatz schaffen konnte. Dieser wurde im Gefecht durch einen Schuß verwundet.

— Italienische Zeitungen melden über eine furchtbare in einem alleinstehenden Landhause bei Mondovi verübte Blutthat. Man fand daselbst die ganze Familie Bruno, bestehend aus Vater, Mutter, einer zwanzigjährigen Tochter und drei Söhnen, zwischen zehn und achtzehn Jahren in barbarischer Weise durch Beiliebe ermordet vor. Die That muß vor mehreren Tagen erfolgt sein. Ueber das Verbrechen ist tiefstes Dunkel gebreitet.

In Mailand erregt der absolut unerklärliche Selbstmord des Millionärs Ronchetti enormes Aufsehen. Derselbe war erst seit zwei Jahren verheiratet und hinterläßt zwei kleine Kinder; er warf sich bei der Station unter einen heranbrausenden Eisenbahnzug.

Petersburg, 29. Juni. Die Unterhandlungen über den russisch-deutschen Handelsvertrag waren niemals abgebrochen. Mitte Juni traf die Antwort Deutschlands ein, worauf Rußland vorschlug, in Berlin eine Konferenz behufs direkter Verhandlungen zu halten. Die Antwort Deutschlands hierauf ist bis jetzt noch nicht eingetroffen. Das Inkrafttreten des Maximaltarifs wird so lange aufgeschoben, bis Rußland einsteht, daß Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen.

Der kleine Kirschenhändler*)

Von Josef Maertl.

Nachdruck verboten.

„Kaufen Sie Kirschen, Madam, frische Kirschen?“ Mit diesen Worten wandte sich an einem schönen Junimorgen in der Rheinallee zu Koblenz ein kleiner, barfüßiger Knabe an eine alte Dame, die in Begleitung zweier Gesellschafterinnen langsamen Schrittes das Gestade des majestätischen Flusses hinabging.

Gar treuherzig waren die blauen Kinderaugen auf die Angesprochene gerichtet, und wie er ihr so den mit frischen Kirschen gefüllten Korb hinhielt, da blieb die Dame stehen und betrachtete wohlgefällig den kleinen Pumphöcker, auf dessen bleichem Gesichte Mangel und Entbehrungen aller Art mit eisernem Griffel ihre Namen geschrieben.

„Aber mein Söhnchen“, fing sie an, „hast Du denn gar nichts anderes zu thun, als mit Kirschen zu handeln? Warum gehst Du denn nicht in die Schule? Bei den mit mildem Ernst gesprochenen Worten überflog das Gesicht des Kleinen die Röthe der Verlegenheit.

„Ich kann ja nicht in die Schule gehen, Madam“, fing er zögernd an, „ich muß Geld verdienen, denn mein kleiner Bruder und die Großmutter wollen heute mittag etwas Warmes essen.“

„Und da mußt Du dafür sorgen?“ versetzte die Dame ebenso erstaunt wie mitleidig. „Hast Du denn keinen Vater mehr?“

„Ich einen Vater?“ fuhr der Gefragte nahezu erschrocken auf. „Gewiß hab' ich einen, aber der — der —“

Er konnte nicht mehr weiter, die hellen Thränen traten ihm in die Augen, die er verwirrt zu Boden schlug.

„Und was ist mit ihm?“ forschte die Dame weiter. „Ist er vielleicht todt oder krank, oder hat er keinen Verdienst?“

Der Knabe schüttelte verneinend das blonde Haupt.

„Das Alles nicht, gnädige Frau“, sagte er dann, „Ach, es ist schrecklich, was ihm passiert ist.“

„Aber, sprich doch, Kind“, sprach die alte Dame nahezu ungeduldig. „Sitzt er vielleicht gar im Gefängniß?“

Der Knabe prallte bei dieser unerwarteten Frage förmlich rückwärts, und erschrocken starrte er die alte Dame an, die um sein trauriges Familiengeheimniß wußte.

„Was hat er denn verbrochen — dein Vater?“ drängte die Dame ungeduldig weiter.

„O nichts — gar nichts“, schluchzte Peter — so hieß der Kleine.

„Nur ein paar Rosen hat er sich aus dem kaiserlichen Garten mitgenommen, und deshalb ließ ihn die Frau Kaiserin acht Tage einsperren. Heute ist der zweite Tag, daß er drinnen sitzt im Gefängniß. Ach, Du mein armer Vater!“

„Nun war das Wundern an der Dame, und fragend ließ sie ihre Blicke auf den Begleiterinnen haften.

„Aus dem kaiserlichen Garten hat er Blumen genommen?“ sprach die Dame milde. „Und nur ein Paar?“

„Ja, nur drei!“

„Wollte er die verkaufen?“

„O nein, gnädige Madam. Nur auf das Grab der Mutter wollte er sie legen, deren Sterbetag war!“ schluchzte Peterchen weiter: „Ach Madam, wenn man so arm ist wie wir, hat man ja kein Geld um Blumen zu kaufen.“

*) Preisgekrönter Beitrag.

„Auf das Grab deiner Mutter sagst Du?“ sprach die Dame mitleidig. „Ist sie denn schon lange todt?“

„Ach schon lange“, seufzte Peter. „Ich habe sie nicht gekannt, sie starb, als meine Schwester auf die Welt kam, und Dieselbe ist nur sechs Jahre.“

„Hast Du Deinen Vater lieb, mein Junge?“ fragte die Dame wieder.

„Gewiß hab' ich ihn lieb“, antwortete der Gefragte. „Er hat mich aber noch lieber“, fuhr er fort. „Er ist für mich in das Gefängniß gegangen, denn nicht er — sondern ich habe die Rosen herausgeholt. Ich bin heimlich durch das Gitter geschlüpft, aber kaum hatte ich die Blumen meinem Vater gegeben, da kam auch schon ein Gendarm und nahm ihn mit sich fort, obwohl ich ihn auf den Knien gebeten habe, es nicht zu thun.“

„Also Du hast die Blumen genommen?“ sprach die Dame mit sanftem Vorwurf. „Weißt Du denn nicht, daß das Unrecht war?“

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

[Schlichte Lieder von Matthias Koch. Stuttgart, F. B. Metzler, 1893.] Einer der hervorragendsten schwäbischen Dichter, Eduard Paulus, bespricht diese Gedichtsammlung im Schwäb. Merkur wie folgt: Unerföhrlich quillt der Born der schwäbischen Lieberkunst, kein Sturm der Zeit macht ihn versiegen; aus immer neuen Quelladern treibt er zum Licht, zum Lobe von Lenz und Liebe, zum Ruhme des schönen Heimatlandes, zur Ehre Gottes. Diese „schlichten Lieder“, entsprungen einem Sänglerherzen, das in einem stillen Thal hinter den Lochen sich an den großartigen und wieder milden Eindrücken dieser schwäbischen Albnatur genährt hat, verdienen durch ihre Innigkeit, Klarheit, Einfachheit und den melodischen Fluß ihrer Verse die Aufmerksamkeit eines Jeden, dem das Herz noch aufgeht beim Klang eines deutschen, eines echt schwäbischen Liedes. Reich vertreten sind die Stimmen aus der Natur, das Wachsen, Blühen und Welken, aber der Geist des Sängers vertieft sich auch in die Welt über uns, die uns werden soll, wenn wir den rechten Kampf gekämpft haben. Mit gereimten Liedern wechseln wohlthuend Gedichte in freien reimlosen Rhythmen, die sich oft bis ins Erhabene steigern, so in jenem längeren Gedicht „An die Lochen“:

Wie ragst du hinauf in die Himmelsöhnen
Mit deinem gewaltigen Felsenhaupt!
Wenn schwarzes Gewölk um deinen Gipfel
Sich schauerlich ballt,
Wenn des Himmels Blize dich umzucken,
Und Donner rollen um deinen Scheitel! — —
Wie wird das Herz hier oben so voll und weit,
Wie hebt sich höher schwellend die Brust,
Wie dehnt der Geist zu höherem Fluge
Seine Schwingen, weit hinauszufliegen
Ins weite, unermessliche All! —
Unendlichkeit, deinen ewigen Hauch
Hab' ich verspürt als froher Knabe,
Als ich noch still und selig träumte
Zu der Kindheit goldnem Paradies.
Zum Jüngling gereift zog ich hinaus,
Ein fröhlicher Bursche am Wanderstabe,
Die Länder zu sehen, die Städte und Dörfer,
Die Berge und Thäler und Flüsse und Seen,
Die aus der endlos blauen Ferne
Geheimnisvoll mir entgegen winkten.“

Diese Gedichtsammlung ist zum Preise von Mk. 1.20 auch hier beim Verfasser zu haben.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 2. Juli 5. Trinitatis

Vorm. 9 Uhr Predigt: Vikar D ö f f l e r.

Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer F i n d l.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten S ö h n e zu erscheinen.)

(Sonntagschule in allen Klassen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 2. Juli

Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt.

Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.

Militär-Verein Waiblingen.

Diejenigen Mitglieder, welche bereit sind am

Sonntag den 9. Juli

an der Fahnenweihe in Schorndorf Theil zu nehmen, wollen sich bis Montag Abend beim Vorstand melden, um festzustellen ob der Verein an der Fahnenweihe sich vertreten lassen kann.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Eine riesige Auswahl

Arbeitshosen, Juppen, Hemden, Blusen & Schürze
empfehlen zu spottbilligen Preisen.

F. Durian.